

Maßnahmen, u. a. Praktika, Probearbeit, Besuch eines Berufskollegs und Ausbildung.

- Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Projekt POP-Altendorf sollen erfolgreich in die bestehenden Netzwerke transferiert sowie auf relevanten Veranstaltungen (u. a. Bildungs-, Stadtteilkonferenzen, XENOS-Abschlussveranstaltung) präsentiert werden.

- Die im Rahmen des Projekts aufgebauten Strukturen sowie die Projektergebnisse werden über die Aufnahme der Maßnahme (Street Work, Case Management) in den Kinder- und Jugend Förderplan der Stadt Essen institutionalisiert. Das Ende ist für 2014 vorgesehen.

Förderer

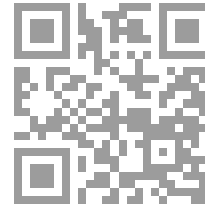
Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS - Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Die Finanzierung ist durch die Stiftung Alten- Behinderten- und Jugendförderung der Sparkasse Essen und durch die Anneliese-Brost-Stiftung sichergestellt.

Schirmherr für das Projekt POP Altendorf ist der Justizminister des Landes NRW, Thomas Kutschaty. Kutschaty begrüßt den stark präventiven Charakter des Projektes, welches strafrechtlich auffällig gewordene Jugendliche erreicht und ihnen Auswege aus ihrer Lebenssituationen aufzeigt.

VKJ POP-Altendorf

Altendorfer Straße 239–245
45143 Essen

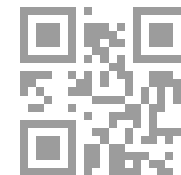
Telefon: 0201 / 61 43 08 66
E-Mail: POPAltendorf@vkj.de



VKJ, Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e.V.

Monika Heyd
Brunnenstraße 29
45128 Essen

Telefon: 0201 / 23 40 81
Fax: 0201 / 23 46 99
E-Mail: vkj@vkj.de



Unsere Partner

Justizministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen
Der Minister



Essener Unternehmensverband e.V.



Tanzworkshop im POP-Altendorf



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION



Partizipation

Gesellschaftliche Teilhabe anstelle von Ausgrenzung

Es werden konkrete stadtteilorientierte Mitmach- und Freizeitaktionen, z. B. Stadtteilscouts, Graffiti-, Musik- und Boxprojekt, Erwerb des Jugendleiterscheins angeboten.

Konzeptidee

In diesem Projekt steht die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Jugendlicher mit auffälligem Verhalten im Fokus. Sozialarbeiter und Streetworker gehen auf die Jugendlichen zu und entwickeln mit ihnen gemeinsam eine gesellschaftliche und berufliche Perspektive. Eine echte Perspektive! Denn im Hintergrund steht ein handlungsfähiges Netzwerk aus Handwerk, Handel, Polizei, Ordnungsamt, Ausländerorganisationen, Jugendhilfe und sozialen Trägern.

Konzeptionell ist das Projekt des VKJ, Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e. V. auf 36 Monate angelegt.

Aufbauphase (3 Monate)

- Ein funktionierendes Projektmanagement sowie eine eingespielte Zusammenarbeit der Mitarbeiter/innen des Projektteams werden aufgebaut. Dies ist notwendig für eine effektive Ansprache und Betreuung der Zielgruppe im weiteren Projektverlauf.

Orientierung

... im Arbeitsmarkt anstelle von Ahnungslosigkeit

Entsprechend der individuellen beruflichen und schulischen Situation werden Perspektiven entwickelt.

- Fertigstellung des Entwicklungsbogens: Gemeinsam mit Mitarbeiter/innen der Universität Essen-Duisburg wird für das Projekt POP ein Anamnesebogen, der sogenannte Entwicklungsbogen konzipiert und erstellt. Dieser ist das zentrale Instrument zur Dokumentation und Steuerung der individuellen Entwicklungen und Fortschritte der teilnehmenden Jugendlichen.

Kontakt- und Aktivierungsphase (12 Monate)

- Zentrales zu erreichendes Ergebnis zum Beginn der Kontakt- und Aktivierungsphase ist die erfolgreiche Ansprache und Aktivierung der Zielgruppe an ihren Treffpunkten (Lernorten).

- Zwischen den angesprochenen auffälligen Jugendlichen und den Projektmitarbeiter/innen soll ein tragfähiges Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, um eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiter/innen und Projektteilnehmer/innen zu gewährleisten.

Perspektiven

Berufliche und soziale Zukunftschancen anstelle von Resignation

Job- und Wohnungsvermittlung, Individuelles Coaching, Mediation und Stabilisierung der Jugendlichen sowie die Verstetigung der Projektergebnisse.

- Durch die Teilnahme an Partizipationsprojekten (Stadtteilscouts, Graffiti Projekt, Musik- und Boxprojekt etc.) im und außerhalb des Stadtteils wird das Vertrauen der Jugendlichen in die eigenen Fähigkeiten gefestigt und erste (berufliche) Handlungskompetenzen gestärkt.

Orientierungsphase (12 Monate)

- Erfolgreiche Erarbeitung von beruflichen und gesellschaftlichen Perspektiven für die jugendlichen Projektteilnehmer/innen.

- Nachhaltige Stärkung der beruflichen Handlungskompetenzen der Jugendlichen durch bildungs- und berufsorientierende Maßnahmen.

Übergangs- und Verstetigungsphase (9 Monate)

- Zu den zentralen Ergebnissen in der letzten Projektphase gehört die erfolgreiche Weiterführung (auch in Konfliktsituationen) begonnener arbeitsmarktrelevanter